

reformiert. lokal

Kirchenkreis sechs

www.reformiert-zuerich.ch/sechs

Letten
Matthäus
Oberstrass
Paulus
Unterstrass





Quelle: Herberge zur Heimat

ERRATEN SIE, WAS FÜR EINEN BEGRIFF WIR SUCHEN

Was bin ich?

Zappenduster – so sehen meine Tage für gewöhnlich aus. Nur einmal die Woche öffnet sich die Tür meiner Herberge und ich werde entschlossen hinausgezogen. Manchmal steckt jemand sogar seine Nase in meine Angelegenheiten. «He! Was soll das?» Ich bin aber nie lang eingeschnappt, schliesslich werde ich sehr respektvoll behandelt. Das belohne ich mit bedingungsloser Loyalität: Seit Jahren trete ich auch auf, ich schmücke und kennzeichne, meine Botschaft an die Welt ist: «Diese Person hat ein religiöses Amt inne.» Es kommt vor, dass man mich in eine Box steckt, die sich langsam mit warmem Wasser füllt. Dann werde ich kräftig durchgeschüttelt, getrocknet und am Ende auch noch flach gedrückt. Dafür strahle ich sonntags darauf besonders schön.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir vier Postkarten-Sets, gestaltet von Bewohnern der Herberge zur Heimat.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 28. Oktober an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle
Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS
Wir haben den Begriff «Krawatte» gesucht.



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



YOUTUBE

Reformierte Kirche Zuerich



INSTAGRAM

reformierte-kirchezurich



NEWSLETTER

reformiert-zuerich.ch/newsletter



FACEBOOK

Reformierte KircheZuerich



LINKEDIN

reformiert-zuerich

Veranstaltungen

So, 2. Oktober, 10h

Gottesdienst aus dem Kirchenkreis vier fünf

Pfr. Patrick Schwarzenbach



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 2. Oktober, 16h

Festgottesdienst

Legislatur 2022–2026

Grossmünster

Im Anschluss Apéro riche

Sa, 8. Oktober, 10.30h

Oktoberfest mit Gottesdienst

Unterhaltung mit Antonio

und bayrische Spezialitäten;

11–15 Uhr

Ladenkirche Schwamendingen

Mo–Fr, 10.–14. Oktober, 9h

Kinderkulturwoche

Pfarrerin Liv Zumstein

Johanneskirche

So, 16. Oktober, 10h

Gottesdienst

aus der Pfarrei Andelfingen

Marco Anders



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 16. Oktober, 14h

Führung «Krypten in den Münstern: Verborgene Orte mitten in Zürich»

Infos und Tickets:

fuehrungen.reformiert-zuerich.ch

So, 23. Oktober, 17h

Sa, 29. Oktober, 19h

Konzert Gospel Singers

(23. Oktober: Doppelkonzert)

Wollishofen

Kirche Auf der Egg

So, 30. Oktober, 10h

Gottesdienst aus der

Kirchgemeinde Obfelden

Pfarrerin Eva Eiderbrant



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 30. Oktober, 17h

Leimbacher Konzerte

«Feuerwerk der guten Laune»

Kirche Leimbach



Kirchenpfleger Simon Obrist. Quelle: Lukas Bärlocher

Minuten der nächsten Sitzung. Hoch ist der Preis, es erfordert die energiegeladene Hingabe eines 100-Meter-Sprinters und die Dauerpräsenz eines Marathonläufers. Christoph wohnt auf dem Land, schlafen tut er in der Stadt. Geweckt wird er morgens von seinen eigenen Kirchenglocken. In seinem Kirchenbüro steht ein Bett.

Der namentliche Christusträger und Eiferer für die Benachteiligten macht es uns in Extremis vor, wie Kirche in der heutigen Zeit gelebt werden kann. Eine Kirche, die von der Bevölkerung verstanden und von Persönlichkeiten unterstützt wird.

Christoph Sigrist macht, was er will. Das ist sein Erfolgsrezept. Christoph ist ein wichtiges Wahrzeichen der Zürcher Kirche. Er ist Hüter des Grossmünsters und Wächter der Diakonie. Er ist eine Symbolfigur dafür, dass sich die Kirche heute entscheidend und entschieden auch ausserhalb ihrer eigenen Mauern abspielen muss, will sie wahr- und ernstgenommen werden.

Gott sei Dank, Christoph macht, was er will.

SIMON OBRIST

Kirchenpfleger Ressort Lebenswelten

Die Kirche ist der Kirche grösstes Hemmnis. Christoph spürt früh, die Zeiten von Glanz und Gloria in den eigenen Reihen sind vorbei. Selbst die Kanzelhoheit des Grossmünsters, Zürichs Tourismuswahrzeichen, reicht allein nicht aus, um respektiert zu sein. Und er reagiert.

Christoph findet seine Bühne. Er sucht das Weite. In Politik, Wirtschaft, Kultur findet er die Mächtigen und ihr Gehör. Christoph, geschmückt mit der pittoresken Doppelhaube seines Amtssitzes, lauert dem Adel in den Gassen des Niederdorfs auf. Er überwältigt sie einzig mit einem freundlichen, aber bestimmten Lächeln – und verteilt während 20 Jahren das gewonnene Gut unter der notleidenden Bevölkerung.

Der Preis für seinen Einfluss ist hoch. Weniger wegen den Taxifahrten, die es braucht, um nach dem Mittagessen mit dem Stadtrat nahtlos an der Sitzung der Migrationskommission teilzunehmen – leider verpasst er dennoch oft die erste

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

TITELSEITE

Christoph Sigrist bei einem seiner regelmässigen Besuche in der Herberge zur Heimat.
Quelle: Lukas Bärlocher

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION KIRCHENKREIS SECHS

Kati Pflugshaupt
Kristine Flückiger
Monika Hänggi
Pfr. Roland Wuillemin
Pfr. Samuel Zahn

GESAMTSTÄDTISCHER GOTTESDIENST

Festgottesdienst zum Legislaturbeginn

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich lädt zu einem öffentlichen Festgottesdienst ein. Die neu gewählten Behörden wie das Kirchgemeindepapament und die Kirchenpflege sowie die eingesetzten Kommissionen der Kirchenkreise und die Kommission Institutionen und Projekte haben mit ihrer Arbeit begonnen. Zu Beginn der vierjährigen Amtszeit 2022–2026 sollen diese Gewählten mit Wort, Musik und Abendmahl erfreut und in ihrer Aufgabe gestärkt werden. Der anschliessende Apéro für alle bietet Gelegenheit zum Austausch und Kennenlernen.

GROSSMÜNSTER

Sonntag, 2. Oktober, 16 Uhr
Festgottesdienst Legislatur 2022–2026
Im Anschluss Apéro riche

KOLLEKTENZAHLUNG PER APP

Kein Klingeln im Kollektenkorb

Ob im Detailhandel, am Kiosk oder im Hofladen: Die Bezahl-App Twint hat sich längst als beliebte Zahlungsmöglichkeit durchgesetzt. Auch in den Zürcher Kirchen kann man vielerorts mit dem Handy spenden.

Für viele Menschen ist die Bezahl-App aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken: Dank Twint erfolgt ein Zahlungsvorgang innerhalb weniger Sekunden mit dem Handy. Ein Augenschein im Offenen St. Jakob zeigt: Auf dem in dunklem Holz gehaltenen Kollektenkasten ist ein Kärtchen aufgestellt, darauf ist ein QR-Code aufgedruckt. «Die Möglichkeit der bargeldlosen Kollekte entspricht einem Bedürfnis», sagt Marius Hubacher, Projektleiter Bereich Finanzen der Geschäftsstelle.

Waren es im Februar noch wenige Franken, wurden im Juni bereits 500 Franken auf diese Art gespendet. Im Juli und August gingen die Beträge wieder leicht zurück, «in den Sommerferienmonaten sind die Kollekten jedoch generell tiefer», so Marius Hubacher. Auch in den Projekten der Streetchurch ist die Twint-Bezahlmethode fest verankert, zum Beispiel im Lunch Lab jeweils dienstags, donnerstags und freitags über Mittag. «Die App ersetzt bei uns vor allem die



Kartenzahlungen», sagt Marcel Urech, Leiter Finanzen. Im Gottesdienst sind Bargeld und Twint-Kollekten in etwa ausgeglichen. «Personen, die umfassend überzeugt von einem bestimmten Projekt sind und daher einen höheren Betrag spenden möchten, tun dies in der Regel via Twint-App, da heutzutage weniger Bargeld mitgeführt wird.»

Im Grossmünster setzt man nach dem Gottesdienst immer noch auf den geflochtenen Kollektenkorb, der von zwei Freiwilligen am Ausgang bereitgehalten wird. Sigrist Franco Gargiulo bedauert die fehlende bargeldlose Alternative, weil er immer wieder Menschen enttäuschen muss, die gern digital spenden würden. «Es gibt die pensionierten Damen, die jeden Sonntag ihr fein säuberlich gefaltetes Zwanzigernötchen in den Kollektenkorb legen.» Bei ihnen sei das Bedürfnis nach einer bargeldlosen Spendenmöglichkeit wohl eher gering. «Aber an einem Konfirmationssonntag haben wir viele Gäste bei uns, die gern spenden würden, aber kein Bargeld in der Hosentasche haben.» Das Handy hingegen – das Handy haben heute wirklich praktisch alle dabei.

ERNEUERUNGSWAHLEN

Kirchensynode Kanton Zürich

Am 12. März 2023 finden die Erneuerungswahlen der Kirchensynode statt. Die Kirchensynode ist das Parlament der Zürcher Landeskirche. Ihre Aufgaben und Befugnisse sind in der Kirchenordnung festgelegt, ihre Organisation und Arbeit in einer Geschäftsordnung geregelt. Die Kirchensynode verhandelt nach parlamentarischen Regeln in öffentlich zugänglichen Sitzungen. Zur Vorbereitung der Wahlen finden in allen Stadtzürcher Wahlkreisen Wähler:innenversammlungen statt.



Informieren Sie sich in Ihrem Kirchenkreis zur Wähler:innenversammlung Ihres Wahlkreises.

11. ÖRK-VOLLVERSAMMLUNG

Eindrücke und Rückblicke

Die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen endete am 8. September in Karlsruhe. An der Tagung nahmen über 4000 Personen teil. «Mit Menschen aus aller Welt und den Mitreisenden aus Zürich Gottesdienste zu feiern und sich auszutauschen, war ein wunderbares Erlebnis. Ich war beeindruckt, wie das Versammlungsthema Einheit auch in teilweise schmerzlichen Verständigungsprozessen zu kontroversen Themen praktiziert wurde», so die Kirchenpflegerin Barbara Becker.



Auf der Website des ökumenischen Rats der Kirchen finden Sie Rückblicke in Bild und Text.

Grossmünsterpfarrer



Nach seiner Demission 2024 wird sich Christoph Sigrist auf die

Als Christoph Sigrist mit 40 Jahren seine Pfarrstelle am Grossmünster antrat, suchte er als erstes die sozial Schwächsten in der Herberge auf. «Die Sozialdiakonie ist mein Kompass», sagt der Urzürcher. Per 2024 hat Christoph Sigrist seinen Rücktritt angekündigt.

Kantige Aussagen in einer leicht zugänglichen Sprache: Das ist das Markenzeichen von Grossmünsterpfarrer Christoph Sigrist. Doch eigentlich ist es die Beschaffenheit seiner Fragen, die ihn auszeichnet. Dies zeigt sich etwa, wenn er mit den Bewohnern der Herberge zur Heimat ins Gespräch kommt. Trotz übervollem Terminkalender setzt er sich mindestens einmal pro Monat zu ihnen an den Stammtisch – und dann wird «gschnurret». Über das Wetter. Über das Alter, ein Brand im Quartier oder den Israel-Palästina-Konflikt.

«Ihr müsst nicht antworten», stellt Christoph gern voran. Und fragt dann offen und komplett vorurteilsfrei: «Bist du reformiert

«Sigi» sortiert sich neu



Weiterentwicklung der kirchlichen Diakonie konzentrieren. Quelle: Lukas Bärlocher

aufgewachsen?» Oder: «Leben deine Eltern noch?» In der Wohnunterkunft Herberge zur Heimat im Zürcher Niederdorf finden Männer jeden Alters ein vorübergehendes oder dauerhaftes Zuhause. Viele von ihnen wurden durch einen Schicksalsschlag aus der Bahn geworfen. Scheinbar unvermittelt spricht einer der Männer von der Trauer über den Tod seiner Mutter. Und da ist sie wieder, die berührende Eigenschaft des Pfarrers, Fragen zu stellen: «Hattest du sie gern?» Und: «Hat dir das Reden über sie gutgetan?» Der Mann ist sichtlich bewegt, wischt sich eine Träne aus dem Augenwinkel. Christoph Sigrüst ist freundschaftlich-kumpelhaft und gleichzeitig achtsam. Nie tritt er den Menschen und ihren Verletzungen zu nah.

Als Christoph Sigrüst 2003 ans Grossmünster gerufen wurde, hat er gleich die Herberge aufgesucht. Die Menschen am Rand der Gesellschaft haben seit je her einen hohen Stellenwert für ihn. Er mag ihre Ehrlichkeit, selbst wenn sie zu ihm Dinge sagen wie: «Aber Herr Pfarrer, letzten Sonntag

haben Sie einen schönen Seich verzapft!» Begegnungen wie diese nähren ihn, «weil Räume entstehen, in denen man sich gegenseitig überraschen kann. Dann bin ich am glücklichsten.» Berechenbarkeit hingegen interessiert ihn nicht. Statt sich vor seiner Pensionierung noch ein letztes Mal für vier Jahre wählen zu lassen, scheidet er auf eigenen Wunsch frühzeitig aus dem Amt – und demissioniert per Februar 2024.

Unorthodox mögen ihn manche nennen. Für die Mitglieder im Kirchenkreis eins war er die vergangenen zwanzig Jahre in erster Linie ihr Dorfpfarrer. Auf dem kurzen Weg von der Herberge bis zum Grossmünster trifft er Menschen, die ihn seit Jahrzehnten begleiten. Er unterbricht den zügigen Gang – für einen Schwatz hat er immer Zeit. 18 junge Erwachsene hat er dieses Jahr konfirmiert. Manche von ihnen suchen auch nach der Konfirmation bei Problemen das Gespräch mit «Sigi». Es ist auch nicht ungewöhnlich, dass er in seine Fürbitten Prostituierte miteinschliesst. Pfarrer

Ernst Sieber oder Köbi Kuhn – zahlreichen berühmten Persönlichkeiten hat er das letzte Geleit gegeben. Die Männer aus der Herberge erhalten ein genauso würdiges Begräbnis. Zürich ist seine Stadt – in all ihren Facetten.

Zürich ist auch die Stadt der Zünfte und des Geldes. Und auch diese Klaviatur beherrscht Christoph Sigrüst: Wie ein CEO nutzt er jedes Mittagessen für Netzwerkarbeit. Er fügt einer seiner markigen Sätze an, die für ihn so typisch sind: «Das Gold der Kirche ist das Netzwerk.» Natürlich sei es auch eine Bürde, als Grossmünsterpfarrer das Erbe von «Ueli» Zwingli fortzuführen. «Mein Humor hat mich gerettet», so der 59-Jährige.

Nach seiner Demission wird er das weiterführen, was ihm am meisten am Herzen liegt: die Weiterentwicklung der kirchlichen Diakonie. Zum Beispiel als Mitglied des Stiftungsrats des Heks, als Präsident der Stiftung Urbane Diakonie oder als Titularprofessor für Diakoniewissenschaft an der Universität Bern. Schon seit zwanzig Jahren bildet er dort Pfarrerinnen und Pfarrer im Fach Diakonie aus, ausserdem ist er breit vernetzt in der Diakoniewissenschaft in Deutschland.

Auch für die interreligiöse Zusammenarbeit macht er sich stark, beispielsweise als Präsident des Zürcher Forums der Religionen. Manche mögen es nicht gern hören – doch auch da nimmt Christoph Sigrüst kein Blatt vor den Mund: «Durch die Zuwanderung ist die reformierte Kirche im urbanen Sozialraum eine Minderheit geworden.» Genau deshalb sucht er in «seinem» Zürich stets den Austausch und die Zusammenarbeit – mit anderen Organisationen, Stiftungen oder Religionen. «Der Heilige Geist schwirrt sowieso über und in allem.»

BERÜHRENDES WORT – ANSPRECHENDE GESTE

Salbungsgottesdienst

Im Vertrauen, dass Gott allen Menschen Segen schenkt, können Menschen einander Segen zusprechen und so einstimmen ins Strömen der Güte. Segen wirkt, noch bevor er über die Lippen kommt, doch kann manche:r sie tiefer aufnehmen mit begleitender Geste oder Berührung.

In diesem Sinn feiern wir am 16. Oktober in der Kirche Letten einen meditativen Gottesdienst mit Salbungsteil. Neben Besinnung, Stille, Gesang und Gebet besteht das Angebot der Salbung: Zwei Personen legen sacht eine Hand auf die Schultern, während eine

dritte mit feinem Öl Hände und Stirn berührt und dazu einen Segen spricht.

Wir folgen damit einer Tradition, die biblisch bezeugt ist als Unterstützung für Menschen in Not, als Stärkung für den Dienst an der Gemeinschaft oder als intensives Zeichen der Zuwendung. Typisch reformiert dabei: Auch Gemeindeglieder vollziehen die Salbung mit normalem Öl und vertrauen auf das Wort und die Güte Gottes.

KIRCHE LETTEN

Sonntag, 16. Oktober, 17 Uhr



Tinguely-Brunnen vor dem Jean Tinguely-Museum, Basel
Quelle: Flups

TAGESAUSFLUG «KULTUR UND MEHR»

Tinguely: Schräg, laut, verspielt

Seit 1964 fasziniert und bezaubert Tinguelys «Heureka» am Zürichhorn die Menschen. Das Schaffen von Tinguely beinhaltet jedoch viel mehr als seine grossen, meist aus Industrieschrott hergestellten Maschinen.

Tinguely begann sein künstlerisches Schaffen mit zerbrechlichen Draht-Blech-Kompositionen, in seinen Spätwerken arbeitete er auch mit Licht. Besonders bekannt sind seine Brunnen, welche er oft mit Niki de Saint Phalle, eine seiner Lebenspartnerinnen, realisierte. Sie hat mit ihrer grossen Schenkung wesentlich zur Sammlung des Museums Tinguely beigetragen.

Dass seine Kunst in einem eigenen Museum ausgestellt ist, hat er auch der Familie Hoffmann und Paul Sacher zu verdanken, die viele wichtige Werke von Tinguely erstanden haben. Das Museum wurde 1996 eröffnet, Tinguely

selbst erlebte diesen Höhepunkt nicht mehr, er starb bereits 1991 mit nur 66 Jahren. Während der rund 1.5 stündigen Führung erfahren wir mehr über seine Kunst und auch über den grossen Aufwand, der für den Unterhalt seiner Werke betrieben werden muss. Nach der Führung bleibt Zeit für einen Kaffee im Museum.

Bitte Zug- und Trambillett selbst lösen.

TREFFPUNKT**BEI DER GROSSEN UHR IN ZÜRICH HB**

Mittwoch, 2. November, 11.20 Uhr
Anmeldung bis Freitag, 28 Oktober bei monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Kunst und Religion



Ausschnitt Kirchenfenster Unterstrass von Karl Franz Opitz.

HERBERT KOHLER, Pfarrer

Kunst und Religion haben eine lange Beziehungs-Geschichte. In beiden Feldern geht es um Wahrnehmung: um Sehen und Entdecken. Kunst und Religion öffnen die Augen für das, was nicht auf den ersten Blick zu sehen ist, für das, was unter der Oberfläche liegt. Es geht um Verborgenes mitten in unserer Lebenswelt. Kunst und Religion können uns einen Mehrwert vermitteln, jenseits von Zweck und Nutzen.

Dass die Religion an der Kunst teilhat und interessiert ist, liegt am schöpferischen Moment. Wir Menschen sind begabt mit unseren Sinnen, mit Handwerk und Techniken, diese Welt zu gestalten, sie zu ordnen, ihr eine Form zu geben. Damit das, was da ist, uns anspricht, stimmig erscheint, schön ist und uns etwas gibt: Lebendigkeit und Weite, Nachdenklichkeit und Zugewandtheit.

Lange hat man uns gesagt, die Reformierten hätten keine Bilder, weil diese in der Reformation aus den Kirchen entfernt wurden. Das stimmt so



Quelle: Vanessa Sennrich

nicht. Zwingli wollte ganz einfach, dass unsere Sinne nicht abgelenkt werden, durch zu viele Bilder. Er wollte eine Konzentration aufs Innere, aufs Wesentliche, aufs Hören und Sehen des Wortes.

Es gibt durchaus noch Bilder in unseren Kirchen, aber sie werden nicht mehr verehrt. Es sind keine Heiligen-Bilder. Wer den Kirchenfenstern in unserem Kirchenkreis nachgeht, entdeckt, wie viel Farbigkeit da aufleuchtet. Fenster mit biblischen Motiven und Szenen, die dem Raum eine Anmutung geben, ins Spiel eintreten mit dem Tageslicht, das von aussen einfällt.

Kunst und Kirche - auch die Kirchenräume selber sind mitunter grosse Kunst! Über Jahrhunderte hinweg ist da eine Kultur entstanden. Kirchen sind Räume, die mich einnehmen, zur Ruhe bringen und auf andere Gedanken. In die ich einkehren kann, mit meinem Glauben und Unglauben, mit meiner Zufriedenheit und Angst, mit meinem Sinn für Form und Ästhetik.

Kunst und Religion, Kunst und Kirche – diese enge Verbindung gilt natürlich auch für die Musik, für das Singen und Hören, für das Klangerlebnis in diesen Räumen. Für die weit ausgreifenden, vielfältigen Klänge der Orgel, die den Raum füllen, die aber auch flüstern können. Die Ausdruck verschiedener Gestimmtheiten werden und das Wort erschliessen, vertiefen, umspielen.

Kunst und Religion - im November findet das «Projekt: Kunst. Existenziell» statt (vgl. S. 12). Wir tauchen ein in die Bild-Welten von zwei Künstlern, üben uns im Wahrnehmen und erfahren dabei, wie Kunst existenziell, persönlich wird.

Und im Januar des neuen Jahres starten wir hier im reformiert.lokal mit einer Folge von Kolumnen über Kunst im Kirchenkreis sechs.

Kennen Sie öffentliche Plätze im Kirchenkreis sechs mit Kunstwerken oder «versteckten Schätzen», die wir in unserer Kolumne beschreiben sollten? Wir freuen uns auf Ihre Anregungen!

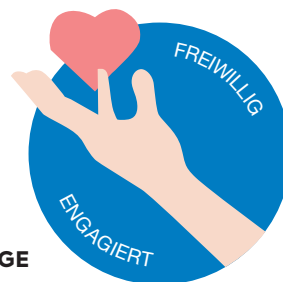
«Die Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sie macht sichtbar.»

PAUL KLEE,
SCHÖPFERISCHE
KONFESSION, 1920



Hier finden Sie
Informationen zur
Kunst in der Kirche
Unterstrass

Quelle: Nicole
Schmauser



**WANTED:
FREIWillIGE
HILFE BEIM
MITTAGSTISCH GESUCHT**

Mittagstische gibt es an jedem unserer Standorte: Wäre das eine Gelegenheit für Sie, sich freiwillig zu engagieren?

Für Gäste etwas vorbereiten, um gemeinsam zu speisen und ins Gespräch über Gott und die Welt zu kommen: So wie bei Moses (1. Moses 1, 18) oder den Jüngern von Jesus (Matthäus 26, 18ff) wird für die körperlichen und seelischen Bedürfnisse gesorgt. Folgende Talente sind hier gefragt: kochen, servieren, dekorieren oder gastfreundlich sein, um Menschen willkommen zu heissen.

Kommen Sie doch mal vorbei, oder rufen Sie uns an. Infos bei: Christine Friedli, 044 253 62 86
Unsere Mittagstische sind in der Agenda aufgeführt und unter: reformiert-zuerich.ch/sechs

**GOTTESDIENST
HÖCHSTE ZEIT FÜR
DIE SCHÖPFUNG**

Um die Jahrtausendwende ist in den Kirchen das Bewusstsein gewachsen, dass es sowohl biblischer Auftrag als auch angesichts der Umweltprobleme notwendig ist, der Schöpfung Sorge zu tragen. Als ein Baustein dazu wurde in der Zürcher Landeskirche die Schöpfungszeit vom 1. September bis 4. Oktober fest verankert.

Der Gottesdienst mit Taufe am 2. Oktober nimmt die Thematik auf unter dem diesjährigen Titel «Höchste Zeit für die Schöpfung». Die Herausforderungen etwa durch die Klimakrise nehmen da Raum ein, aber auch Erntedank und Ehrfurcht vor dem Leben.

KIRCHE LETTEN

Sonntag, 2. Oktober, 10 Uhr



ANGEBOTE · SEELSORGE · VERNETZUNG Quelle: salty.sign

DREHSCHIBE DEMENZ

Alle Angebote auf einen Blick

Dunnschittigsclub

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Donnerstags, 11.30–17 Uhr

Infos: Franziska Erni, 044 253 62 81

oder Pfr. Daniel J. Frei, 044 361 40 26

franziska.erni@reformiert-zuerich.ch

Kosten: 12 Franken für das Mittagessen

Hirntraining

HOCHHAUS SCHEUCHZERSTRASSE 85

Gemeinschaftsraum EG rechts

Mittwochs, 13.30–15 Uhr

Infos: Pfr. Roland Wüillemin,

044 362 09 22, roland.wuillemin@

reformiert-zuerich.ch, Kosten: 2 Franken

Bewegung im Sitzen

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Monatlich mittwochs, 14.30–15.30 Uhr

12. Oktober, 9. November, 7. Dezember 22

Anmeldung: M. Hänggi, 044 253 62 81

monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Kosten: keine.

Tanzcafé

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

6 × jährlich dienstags, 14.30–16.30 Uhr

25. Oktober, 20. Dezember 22

Anmeldung: M. Hänggi, 044 253 62 81

monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Kosten: keine.

Sing-Café

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Monatlich am Freitag, ab 14–17 Uhr

30. Sept., 28. Okt., 25. Nov., 16. Dez. 22

Info: Monika Hänggi, 044 253 62 81

monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Kosten: keine.

Treff für Angehörige

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Jeden 1. Mittwoch im Monat, 14 Uhr

Info: Pfr. Roland Wüillemin,

044 362 09 22, roland.wuillemin@

reformiert-zuerich.ch, Kosten: keine

Alle Angebote sind in unserer Broschüre



ausführlich beschrieben. Sie erhalten diese an allen Standorten des Kirchenkreis sechs oder auf unserer Website.

reformiert.lokal Kirchenkreis sechs

ERZÄHLCAFÉ

Freundschaft

Freundschaft ist nicht gleich Freundschaft. Sie ist so vielfältig und kennt viele Arten. Wir gehen der Bedeutung von Freundschaften nach und erzählen die Geschichten, die uns zum Thema Freundschaft einfallen.

Meine beste Freundin im Kindergarten, mein bester Freund an der Oberstufe, erinnern wir uns noch an diese? Wie ist es zu diesen Freundschaften gekommen? Was hat diese Freundschaften ausgemacht? Warum gerade dieses Mädchen, dieser Junge? Welche Arten von Freundschaften sind uns wichtig? Wie haben sich Freundschaften im Laufe des Lebens verändert? Was macht heute ein bester Freund, eine beste Freundin aus, und was sind Qualitäten, die «beste Freundschaften» auszeichnen?

Wie sieht es heute mit unseren Freundschaften aus? Mit wem teile ich Freude, wem vertraue ich meinen Kummer an? Brauche ich überhaupt so jemanden? Oder mache ich alles mit mir selber aus? Wir freuen uns auf ihr Kommen und sind ganz Ohr, welchen ihrer Freundschaftsgeschichten wir zuhören dürfen!

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Dienstag, 5. Oktober, 14.30 - 16.30 Uhr

Auskunft: Sarita Ranjitkar

sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch



Eine harmonische Gemeinschaft. Quelle: Monika Hänggi

RÜCKBLICK SENIOR:INNENFERIEN 2022

Vergnügte Tage im Grandhotel

Gemeinschaft, die wärmt und nährt.

Dies durften 38 Senior:innen und ihre Sieben Begleiter:innen während einer Woche hoch oben auf dem «Balcon du Jura Vaudois» bei verschiedenen Ausflügen, während der täglichen Besinnung, beim Essen, Spaziergehen und gemeinsamem Spiel immer wieder erleben. Jede und jeder gab das an Aufmerksamkeit, Zuwendung, was er konnte und wollte und so durften wir erfahren, dass es genug von allem hatte!

Besonderen Dank an die fünf Freiwilligen, die Samuel Zahn und mich unterstützten, insbesondere an die drei Spitex-Lernenden, die mit jugendlicher Frische und Unbekümmertheit ihre Aufgabe bravourös meisterten.

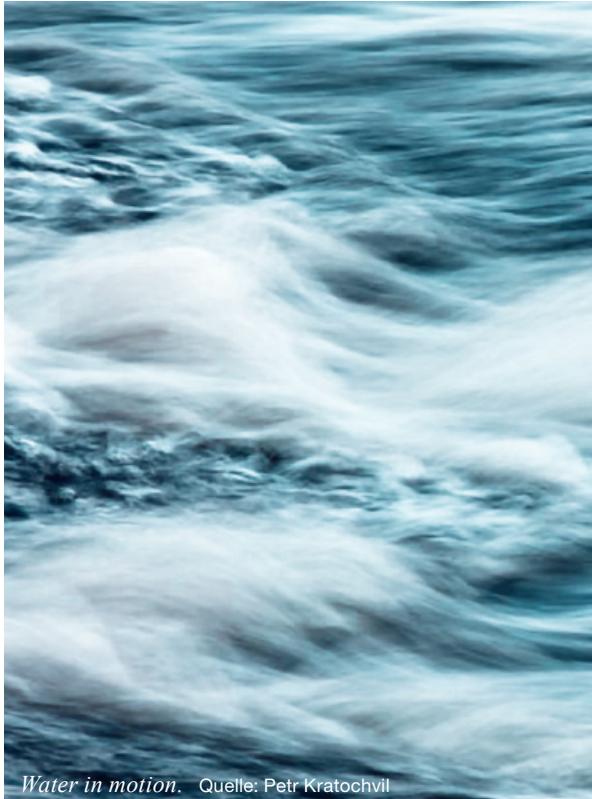
Samuel Zahn und Monika Hänggi



Einstimmung unter blauem Himmel.

Quelle: Monika Hänggi

Diese und weitere Fotos der Reise finden Sie auch auf unserer Website: reformiert-zuerich.ch/sechs



Water in motion. Quelle: Petr Kratochvil

IMPULSVERANSTALTUNG ZUM THEMA DEMENZ

Nah und doch so fern

Erkrankt der Partner, die Partnerin an Demenz gilt es, nach und nach Abschied von der Persönlichkeit des Betroffenen zu nehmen.

Die Kommunikation und die Partnerschaft verändern sich, der an Demenz erkrankte Mensch ist zwar körperlich noch präsent, geistig aber oft an einem anderen Ort. Die amerikanische Psychotherapeutin Pauline Boss hat dafür den Begriff des uneindeutigen Verlustes geprägt. Für Angehörige und Begleitpersonen eine schwierige Situation, heisst es doch Abschied nehmen vom geliebten und vertrauten Menschen wie er einst war und sich gleichzeitig auf den Menschen einzulassen und den liebevollen Blick auf ihn zu erhalten, wie er aktuell ist. Dieses «Uneindeutige» gilt es auszuhalten, was extrem kräftezehrend ist. Erschwerend kommt hinzu, dass die Umwelt diesen «Spagat» oft gar nicht wahrnimmt.

Bettina Ugolini, Leiterin der Beratungsstelle LiA (Leben im Alter), der Universität Zürich stellt das Konzept des uneindeutigen Verlustes vor und zeigt Möglichkeiten auf, wie mit dieser besonderen Art von Verlust umgegangen werden kann.

Nach dem Impulsreferat können Fragen gestellt und über das Konzept diskutiert werden. Ein kleiner Snack steht bereit.

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Donnerstag, 3. November 2022, 18.30 Uhr

Keine Anmeldung nötig

Auskunft: Monika Hänggi, 044 253 62 81
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

DREHSCHIEBE DEMENZ

Auf dem Weg zur demenzsensiblen Kirchgemeinde

«Wie läuft es denn so mit der Drehscheibe Demenz»? Eine Frage, die von Interessierten und Gemeindegliedern ab und zu gestellt wird und für die wir als Verantwortliche in der Umsetzung der Drehscheibe Demenz dankbar sind, zeigt sie doch, dass unsere Arbeit wahrgenommen wird.

Neben Angeboten, die wir spezifisch für Menschen mit Demenz und/oder ihre Angehörigen anbieten (siehe Angebote links auf Seite 8), setzen wir uns dafür ein, dass das Thema Demenz enttabuisiert wird.

Menschen mit Demenz sollen ganz selbstverständlich ihren Platz in unserer Kirche und Gesellschaft finden. Davon können alle Gemeindemitglieder profitieren, bedingt es doch die Haltung, dass alle Menschen unabhängig ihrer Fähigkeiten und Leistungen jederzeit willkommen sind und sich in unserer Gemeinschaft wohlfühlen dürfen. Als Mitarbeitende können wir z. B. dazu beitragen, indem wir informieren oder Filme zum Thema Demenz zeigen.

Viel wichtiger ist es jedoch, eine Haltung auszustrahlen und diese in konkreten Situationen auch zu leben, die wertschätzend und auf Augenhöhe den sogenannten «Anderen» begegnet. Viele unserer Angebote (z. B. das Sing-Café) richten sich deshalb nicht nur an Betroffene, sondern an Sie alle. In der Gemeinschaft beim Singen, Tanzen, miteinander essen spielt es plötzlich keine Rolle mehr, ob und wie verschieden jemand ist. Das Gefühl, dazu zu gehören, angenommen und wertgeschätzt zu werden, ist letztendlich das Einzige, was wirklich zählt.

«Wie läuft es denn so mit der Drehscheibe Demenz» gebe ich deshalb gerne an Sie zurück. Spüren Sie etwas

Quelle: salty.sign

ANGEBOTE · SEELSORGE · VERNETZUNG

von dieser Haltung, fühlen Sie sich bei uns willkommen und teilen und leben Sie diese Haltung mit uns? Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und Anregungen.

Monika Hänggi, Sozialdiakonin und Roland Wuillemin, Pfarrer, leiten gemeinsam das Projekt Drehscheibe Demenz. Sie erteilen gern Auskunft zu unseren Angeboten zum Thema Demenz.

KONTAKT

monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch
roland.wuillemin@reformiert-zuerich.ch



Von sieben acht nach sechs



Quelle: Benjamin Walser

Mein Name ist Benjamin Walser und ich bin in Rüti im Zürcher Oberland aufgewachsen. Die Liebe brachte mich in die Stadt und nun lebe ich mit meiner Frau in Wipkingen, keine fünf Minuten von der Kirche Letten entfernt.

Ursprünglich einmal Industriekaufmann, habe ich die letzten vier Jahre an der ZHAW für Soziale Arbeit studiert und diesen Sommer abgeschlossen. Gleichzeitig habe ich meine praktische Ausbildung im Kirchenkreis sieben acht absolviert. Zuerst in der Jugendarbeit Neumünster, dann in der Altersarbeit Balgrist. Ab dem 1. Oktober werde ich meine Tatkraft der Jugendarbeit im Kirchenkreis sechs zur Verfügung stellen.

Ausserhalb der Arbeitszeit bin ich oft mit einer Gruppe von Sandkastenfreunden unterwegs oder stecke meine Nase in alle möglichen Bücher, Serien und Computerspiele.

Ich freue mich schon jetzt von Herzen darauf, euch alle kennenzulernen. Bis bald!

*Benjamin Walser,
Jugendarbeiter*



**E-NEWSLETTER
KIRCHGEMEINDE ZÜRICH**

Interessiert? Dann melden Sie sich an.

WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON

Päckli für bedürftige Kinder

Auch in diesem Jahr beteiligen wir uns an der Aktion «Weihnachten im Schuhkarton». Solidarität ist wichtiger denn je und die Kinder freuen sich so sehr.

Und so funktioniert es: Füllen Sie einen Schuhkarton aus Ihrem Bestand (Grössenvorgaben beachten) oder wenn Sie keinen zur Hand haben, bestellen Sie eine «Box-to-go» auf der angegebenen Website. Dort finden Sie auch Angaben, für wen die Geschenke sind, Packempfehlungen und Etiketten zum Ausdrucken. Einige Boxen halten wir auch im Sekretariat für Sie zur Abholung bereit.

Ihr fertiges Päckli können Sie bis zum 11. November im Sekretariat im Kirchgemeindehaus Paulus abgeben, gern mit einer Spende von 10 Franken für die Organisation «die-samariter.org» (der Betrag kann auch überwiesen werden). Wir sorgen dafür, dass die Päckli rechtzeitig zur zentralen Sammelstelle gelangen.

Eine andere Möglichkeit sind «Online-Schuhkartons». Diese sind bereits verpackt und können von Ihnen aus einer Auswahl an Zusatzgeschenken ergänzt werden. Sie bezahlen in dem Fall einen Betrag von 35 Euro pro Päckchen direkt online.

Und nicht zuletzt, hilft auch Ihr Gebet den bedürftigen Kindern. Wir bedanken uns herzlich!

KGH PAULUS, SEKRETARIAT

*Abgabe bis Freitag, 11. November
Infos bei Pfarrer Roland Willemin
roland.willemin@reformiert-zuerich.ch
oder im Sekretariat
www.die-samariter.org*



Quelle: Oliver Henze

BASTELN, KLEBEN, SCHNEIDEN, FORMEN, NÄHEN, MALEN ...

Kreatives Herbst-Werken

Es entstehen kleine individuelle Kunstwerke, für die wir euch die Materialien und Anleitungen stellen und bei Bedarf Hilfe in der Umsetzung bieten. Auch dem freien Werken wird Raum geboten. So entstehen zum Beispiel kleine Geschenke für Mama, Papa, Grossi, Götti oder Freund:in.

Das kreative Werken ist für Kinder ab etwa vier Jahren in Begleitung eines Erwachsenen geeignet. Kinder ab sieben Jahren schaffen die Projekte meist ohne erwachsene Hilfe.

Ebenso steht wieder ein kleines Zvieri für die Kinder bereit.

Für das Material erheben wir einen kleinen Unkostenbeitrag, angepasst an das jeweilige Projekt.

Wir freuen uns auf einen bunten Nachmittag mit tollen Kreationen.

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

*Mittwoch, 26. Oktober, 14.30–17 Uhr
Info: Birgit Silvestri
birgit.silvestri@reformiert-zuerich.ch*

ZWEI ENGAGIERTE FRAUEN AUS DEM KIRCHENKREIS SECHS

Beten wie Engel, arbeiten wie Gepäckträger:innen

Vroni Peier (VP), Pflegefachfrau, seit sieben Jahren pensioniert und Elisabeth Reusser (ER), Lehrerin, 43 Jahre Unterricht in multikulturellen Quartieren von Bern und Zürich erzählen über ihre Verbindung zur Fokolar-Gemeinschaft.



Elisabeth Reusser

Quelle: Elisabeth Reusser



Vroni Peier

Quelle: Vroni Peier

Erzählt Ihr mir zuerst von Eurem persönlichen Weg zu und mit der Fokolar-Gemeinschaft?

VP: Meine Eltern empfingen 1968 an einer Tagung neue Kraft und Hoffnung, mein Vater auch für sein Pfarramt. Chiara Lubich, die Gründerin der Fokolar-Bewegung, sprach damals eindrücklich übers Leben mit dem Wort Gottes. Das sprang auf die Familie über, und meine Bibellektüre setzte ich immer mehr um in Alltag, auch mit Hilfe von «Wort des Lebens» (s. Zitat rechts unten). An Veranstaltungen fühlte ich mich wohl. Als der Ruf Gottes zum Leben in einem Fokolar, einer Lebensgemeinschaft, immer stärker wurde, folgten Schulungen mit Menschen aller Kontinente, viele Jahre voll spannender Aufgaben und bereichernder Erlebnisse.

ER: Mich beeindruckte schon im Konf die Schilderung der Gütergemeinschaft in der Urgemeinde. Auf meiner Suche nach einem «Christsein heute» lernte ich Freikirchen, Taizé und die Fokolar-Bewegung kennen. Als ich mit Schülerinnen für ein Projekt in Afrika bastelte, nahm es mir dann so richtig den Ärmel rein, weil ich im globalen Wirken der Fokolar-Bewegung viel von der Weite der Welt und Verbundenheit der Menschen spürte. Seit vielen Jahren bin ich in der Lebensgemeinschaft daheim.

Was hat Euch so stark beeindruckt am Gedankengut der Fokolar-Bewegung?

ER: Viel ist schon im Namen enthalten. «Focolare» heisst so viel wie Herdfeuer, und das ist ein Ort, wo Menschen sich versammeln und Wärme, Licht, Nahrung teilen. Zur Gemeinschaft als Feuerstelle kommt sozusagen Christus als das wahre Licht. «Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen», lautet ein wichtiger Punkt unserer Spiritualität. Christus begegnet in Gemeinschaft und Gegenüber, aber auch in Bibel und Abendmahl.

VP: Das führt zu einem sehr bewussten Leben im Augenblick, von der Liebe geleitet; auch da, wo es schwierig wird oder weh tut, wo sozusagen der Gekreuzigte begegnet.

Was prägt Euer Leben in der Fokolar-Gemeinschaft?

VP: Zunächst versuchen wir aus den Schwerpunkten unserer Spiritualität zu leben. Beim Dranbleiben helfen uns tägliche Lektüre, Besinnung und Gebet, aber auch ein wöchentlicher Abend und ein monatlicher Einkehrtag mit Impulsen und Gesprächen. Durch grössere Meetings sind Familien, Verheiratete und Alleinstehende ausserhalb der Wohngemeinschaft gut eingebunden, Jung und Alt, denn wir sind eine Einheit in Vielfalt.

ER: Ein Ausdruck gemeinsamen Lebens ist die weltweite Gütergemeinschaft, zu der wir uns verpflichten. Wir sind füreinander und für andere da. Ich selber bin viel mit Teenagern unterwegs, und wir sind beide auch engagierte Mitglieder in der reformierten Kirche, unter anderem im Singkreis.

Ja, wie ist es denn als Reformierte in einer mehrheitlich katholischen Gemeinschaft?

VP: Das Leben mit dem Wort Gottes ist zentral, die Verbindung mit unterschiedlichsten Menschen und die Liebe zur universalen Kirche in Gestalt verschiedener Kirchen. Da fühlte ich mich schnell daheim und konnte auch Themen wie Abendmahl oder Maria neu verstehen und schätzen.

Gibt es bei der Fokolar-Bewegung auch Veränderung?

VP: Natürlich! Chiara Lubich, katholische Christin, war zuerst die bleibende Verbindung zur röm.-kath. Kirche wichtig, bei der Ausbreitung der Bewegung dann aber auch die Offenheit für andere Konfessionen, der Dialog mit den

Religionen. Das prägende Charisma der Gründerin (1920–2008) wurde in einer tragenden Struktur aufgehoben, der übrigens stets eine Frau vorsteht! Wie andere Kirchen suchen wir unseren Weg mit gesellschaftlichen Veränderungen, etwa in neuen Wohnformen für die Älteren.

Was könnte die reformierte Kirche von der Fokolar-Gemeinschaft lernen

ER: Die spirituelle Verankerung des tollen sozialen Engagements könnte vielleicht noch klarer sein? Wir alle sind ja ständig am Üben, die Liebe bewusst zu leben... So gesehen: Lernen ist für uns Dialog, drum sagen wir auch gerne willkommen, wenn jemand vom Kirchenkreis sechs uns besuchen mag! Gerne laden wir Interessierte zu einem Film- und Gesprächsabend ein.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Pfr Samuel Zahn

Seit Anfang der Fokolar-Bewegung (1943) wird jeden Monat weltweit ein Satz aus dem Evangelium mit einem kurzen Kommentar miteinander gelebt.

Zitat aus der Broschüre: «wir setzen auf Beziehung – Brücken bauen». Beziehung ist uns wichtig, weil wir mit Gott leben, der Beziehung ist: «Alle sollen eins sein: Wie du Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns eins sein...» (Joh, 17, 21)

Daraus entsteht eine Dynamik der Liebe, die sich in Vielfalt ausdrückt. Jesus selbst hat um die Einheit gebetet – darauf setzen wir.

INFOABEND FOKOLAR-BEWEGUNG

Dienstag, 25. Oktober, 19 Uhr
Rötelstrasse 90, 8057 Zürich
www.fokolar-bewegung.ch

ELTERNZEIT**Neues Leben**

Und Maria sprach: meine Seele erhebt den Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. (LK 1)

Liebe Gemeinde
Im November werden wir wieder Eltern. Wir freuen uns sehr auf die Geburt und die Zeit mit unseren Kindern.

Von Anfang November 2022 bis Anfang April 2023 werde ich deshalb im Mutterschaftsurlaub und danach in den Ferien sein. Sie werden mich in meiner Freizeit weiterhin im Quartier und in der Gemeinde sehen.

Ich freue mich schon sehr, im April 2023 wieder frisch und munter in der Gemeinde mit der gewohnten Arbeit zu starten. Bis dahin finden Sie bei meiner Stellvertretung oder meinem Kollegenkreis im Kirchenkreis sechs gute Ansprechpersonen für Ihre persönlichen Anliegen.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen und freue mich, Sie bald wiederzusehen.

Herzliche Grüsse
Pfarrer/in Carina Russ

ÖKUM. GEMEINDENACHMITTAG**Musik zum Hören und Mitsingen**

Ein musikalischer Nachmittag mit Kiyomi Higaki und Christine Friedli.

Wir laden Sie ein zu einem Nachmittag ganz im Zeichen der Musik und der Gemeinschaft: Seien es altbekannte Volkslieder, klassische Stücke oder modernere Lieder: Die Werke werden am Klavier vorgespielt und laden zum Mitsingen ein. Neben den Volksliedern werden Klavierstücke von Kiyomi Higaki vorgetragen sowie einige Lieder von Christine Friedli in Gesang und mit Klavierbegleitung angestimmt. Die Lieder sind schweizerdeutsch oder hochdeutsch. Anschliessend gibt es Kaffee und Zvieri.

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS

Dienstag, 25. Oktober, 14.30 Uhr

*Info: Christine Friedli, 044 253 62 86
christine.friedli@reformiert-zuerich.ch*

AUFLÖSUNG QUIZ UND WETTBEWERB**Und gewonnen hat...**

Haben Sie am KreativKlang6 oder am Chilefäsch beim Quiz teilgenommen oder am Ballonflugwettbewerb mitgemacht?

Ein Mitglied unseres Kirchenkreises, hat dankenswerterweise ordentlich schwere Quizfragen erdacht, die an beiden Anlässen zum Miträtseln auslagen – herzlichen Dank dafür, lieber Gaston Dinkel!

Aus den zahlreichen Teilnehmern haben sich zwei klare Siegerinnen herausgestellt, denen wir herzlich gratulieren: Maria Trachsler und Maria Westhauser haben die höchste Punktzahl erreicht und werden belohnt mit je einem Gutschein zur Teilnahme an einem Ausflug mit «Kultur & mehr».

Auch haben viele Kinder und Erwachsene eine Ballonflugkarte ausgefüllt und diese mit bunten Ballons an beiden Veranstaltungen steigen lassen. Erstaunlich, wie weit die Ballons zum Teil geflogen sind. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden persönlich benachrichtigt.

Wir gratulieren ganz herzlich und danken Ihnen/Euch für die Teilnahme.



Das Quiz und die entsprechenden Lösungen finden Sie auf unserer Website.



Die Sammlung Bührle in der Kunsthaus-Erweiterung, 2021. Quelle: Kunsthaus Zürich

KUNST UND KÜNSTLER**Projekt: Kunst.Existenziell**

Vincent van Gogh (1853-1890)
Alberto Giacometti (1901-1966)

So verschieden die beiden Künstler auch sind: Sie waren beide nie fertig, nie zufrieden mit ihrer Arbeit. Van Gogh und Giacometti haben sich selbst verbraucht, haben etliche von ihren Bildern und Skulpturen zerstört, weil sie ihnen nicht gut genug erschienen. Unablässig auf der Suche waren sie, existenziell verflochten mit ihrem Material, den Farben und dem Gips, um sich selbst und der menschlichen Existenz auf die Spur zu kommen.

Wir begeben uns hinein in den Kosmos ihres Schaffens und Nachdenkens. Wir tun dies zweifach: Mit einem einführenden Vortrag und mit einem

Besuch im Kunsthaus. Bildreproduktionen und Texte werden am jeweiligen Abend verteilt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Abende können auch einzeln besucht werden.

*Info: Pfr. Herbert Kohler, 079 784 63 78
herbert.kohler@reformiert-zuerich.ch*

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Montag, 21. November, 19.30–21 Uhr:

Vortrag «van Gogh»

Montag, 28. November, 19.30–21 Uhr:

Vortrag «Giacometti»

KUNSTHAUS ZÜRICH

Donnerstag, 24. November, 17–18 Uhr:

«van Gogh» im Kunsthaus

Donnerstag, 1. Dezember, 17–18 Uhr:

«Giacometti» im Kunsthaus

Gottesdienste

So, 2. Oktober, 10 h
Gottesdienst

«Unser Vaterunser»
Pfrn. Carina Russ
Kiyomi Higaki, Orgel
Kirche Oberstrass

So, 2. Oktober, 10 h

Gottesdienst zur Schöpfungszeit mit Abendmahl
Pfr. Samuel Zahn
G. Prossimo, Orgel
Kirche Letten

So, 9. Oktober, 10 h

Gottesdienst
Pfr. Josef Fuisz
Martin Kuttruff, Orgel
Matthäuskirche

So, 9. Oktober, 19 h

Gottesdienst - Abendliturgie nach Iona
Liturgische Impulse vom Rande Europas
Pfrn. Lea Schuler,
Martin Kuttruff, Orgel
Kirche Unterstrass

So, 16. Oktober, 10 h

Gottesdienst
Pfr. Herbert Kohler
Kiyomi Higaki, Orgel
Pauluskirche

So, 16. Oktober, 17 h
Salbungsgottesdienst

Pfr. Samuel Zahn
Kiyomi Higaki, Orgel
Kirche Letten

So, 23. Oktober, 10 h
Gottesdienst

Pfr. Herbert Kohler
Martin Kuttruff, Orgel
Kirche Oberstrass

So, 23. Oktober, 10 h
Gottesdienst

Pfr. Samuel Zahn
G. Prossimo, Orgel
Matthäuskirche

So, 30. Oktober, 10 h

Gottesdienst
Pfr. Josef Fuisz
G. Prossimo, Orgel
Pauluskirche

So, 30. Oktober, 10 h

Gottesdienst
Vikarin Carola Watts
Kiyomi Higaki, Orgel
Kirche Unterstrass

Spiritualität

Di, 4. Oktober, 9.15 h

Morgengebet
Rosmarie Baumgartner
044 361 06 39
KGH Oberstrass

Mi, 5. Oktober, 18.15 h

Ökumenische Stille am Mittwoch
Kirche Bruder Klaus

Mi, 5. Oktober, 20 h

Bibellesekreis
Informationen bei Werner Stahel, 044 364 64 24
KGH Paulus

Do, 6. Oktober, 19 h

AbendbeSINNung
Pfrn. Philipp Müller
Thema: Ist die Bibel auch heute noch gültig?
Matthäuskirche

Mi, 19. Oktober, 20 h

Bibellesekreis
W. Stahel, 044 364 64 24
KGH Paulus

wöchentlich

mittwochs, 18.30h*

Ökum. Friedensgebet
Pfr. Samuel Zahn
Kirche Letten

donnerstags, 18.15h*

Stille – Meditation
Pfrn. Lea Schuler
Kirche Unterstrass

Konzerte

montags, 20h*

Proben Paulus-Chor
Kantor Martin Kuttruff
Neue Sänger:innen sind herzlich willkommen!
KGH Paulus

Do, 6. Oktober, 20 h

Konzertreihe «Kirchenmusik Grenzenlos»
Evensong Musik & Wort
Pfr. Roland Willemin
Kiyomi Higaki, Orgel
Kirche Unterstrass

So, 30. Oktober, 17h

Konzertreihe «Kirchenmusik Grenzenlos»
Kammermusik: «Élégies»
Werke von Gabriel Fauré, Claude Debussy, César Franck, u. a.
Matyas Major, Violoncello
G. Prossimo, Klavier
Kirche Letten



Quelle: Flickr/zhref.ch

KAMMERMUSIK «ÉLÉGIES»

Kirchenmusik grenzenlos

Im Rahmen unserer Konzertreihe «Kirchenmusik grenzenlos» erwartet Sie am Sonntag, den 30. Oktober um 17 Uhr in der Kirche Letten ein spannendes Kammermusik-Konzert. Unser Organist Giancarlo Prossimo spielt gemeinsam mit Matyas Major Kompositionen für Violoncello und Klavier.

Zu hören sind Werke von Gabriel Fauré, Claude Debussy und César Franck. Freuen Sie sich also auf die klangliche Vielfalt französischer Musik des Impressionismus und der Romantik. Seien Sie herzlich eingeladen zu diesem facettenreichen Konzert.

Es wirken mit:
Matyas Major (Violoncello)
Giancarlo Prossimo (Klavier)

KIRCHE LETTEN

Sonntag, 30. Oktober, 17 Uhr
Eintritt frei – Kollekte

STABAT MATER

Kantatenwochenende

Singen Sie gern und möchten Sie Teil des Kantatenwochenendes vom 18.–20 November werden?

Aufgeführt wird das Werk Stabat Mater, op. 138 von J. G. Rheinberger. Die Aufführung findet am 20. November um 10 Uhr im Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in der Pauluskirche statt.

Kantor Martin Kuttruff freut sich auf Sie und Ihre Anmeldung bis zum 11. November an:
martin.kuttruff@reformiert-zuerich.ch

Erwachsene

Di, 4. Oktober, 14.30 h

Erzählcafé

Ursula Gull

Info: Sarita Ranjitkar

KGH Oberstrass

Di, 4. Oktober, 18.00 h

Sprechstunde

der Kirchenkreis-
kommission sechs

Alexander Schaeffer

Anmeldung erforderlich:

alexander.schaeffer@

reformiert-zuerich.ch

KGH Paulus

Di, 4. Oktober, 19.30 h

Dienstagsrunde

Pfr. Roland Wullemmin

KGH Unterstrass

Mi, 5. Oktober, 14 h

Angehörigentreff

Demenzerkrankung

Pfr. Roland Wullemmin

KGH Oberstrass

Mi, 5. Oktober, 20 h

Frauenabend

Pfrn. Lea Schuler

Matthäuskirche

Di, 18. Oktober, 14 h

Compi Treff

Infos und Anmeldung:

compitreff.kk.sechs@

reformiert-zuerich.ch

Kirchensaal Unterstrass

Di, 25. Oktober, 11 h

Handy-Café für

Seniorinnen

und Senioren

Anmeldung: S. Ranjitkar

KGH Unterstrass

Di, 25. Oktober, 14.30 h

Ökum. Senioren- und Gemeindenachmittag

Musikalischer Nachmit-
tag mit Kiyomi Higaki am
Klavier

Info: Christine Friedli

KGH Paulus

Di, 25. Oktober, 19.30 h

Literaturkreis 1. Gruppe

W. Sieg, 044 251 15 15

KGH Oberstrass

Mi, 26. Oktober, 15 h

Literaturkreis 2. Gruppe

W. Sieg, 044 251 15 15

KGH Oberstrass

Di, 27. Oktober, 19.00 h

Glauben [12]

Pfr. Josef Fuisz

F. Erni, Sozialdiakonin,

Rahel Meier, Katechetin

KGH Paulus

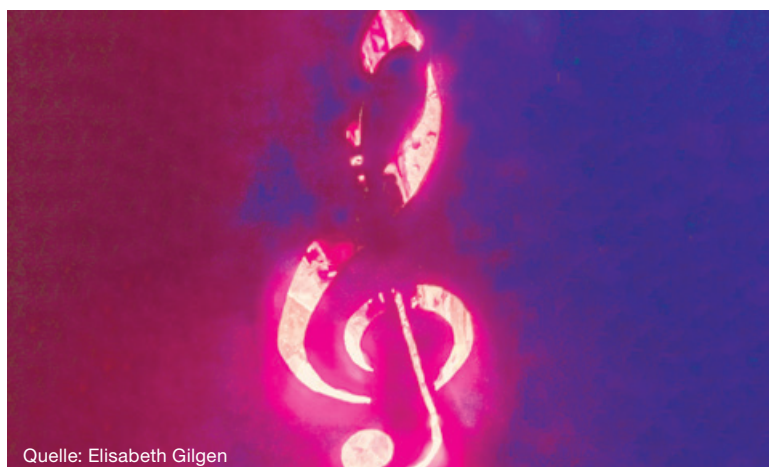
Di, 31. Oktober, 13.30 h

Basar-Annahme 2022

Bringen Sie Ihre Floh-
marktartikel und genies-
sen Sie einen Kaffee
in geselliger Runde.

Franziska Erni

KGH Oberstrass



Quelle: Elisabeth Gilgen

ABENDLOB NACH ANGLIKANISCHER TRADITION

Evensong

Der erste festlich gestaltete Evensong der neuen Konzertreihe findet in der Kirche Unterstrass statt. Die schöne Metzler-Orgel erklingt mit spannenden Kompositionen, was ein eindrucksvolles Zusammenspiel mit gehaltvollen Texten garantiert.

Zu hören sind Werke von Arvo Pärt und Jehan Alain. Begleitet wird der Evensong von Kiyomi Higaki an der Orgel. Pfarrer Roland Wullemmin rundet den Anlass mit kurzen liturgischen Impulsen ab. Seien Sie herzlich eingeladen zu diesem besonderen Anlass am Donnerstagabend in der Kirche Unterstrass.

KIRCHE UNTERSTRASS

Donnerstag, 6. Oktober, 20 Uhr

Kiyomi Higaki, Orgel und Pfr. Roland Wullemmin, Liturgie

Gemeinschaft

Mi, 5. Oktober, 9.30 h

Bibel-Kafi

Pfr. Samuel Zahn

KGH Paulus,

Zwinglizimmer

Mi, 5. Oktober, 9.45 h

Offenes Singen

G. Prossimo

giancarlo.prossimo@

reformiert-zuerich.ch

KGH Oberstrass

Mi, 5. Oktober, 14 h

Spielkreis 60+

Christine Friedli

044 253 62 86

Pauluskirche, Turmzimmer

Do, 6. Oktober, 12 h

Mittagstisch Letten

Anmeldung:

Monika Hänggi

044 253 62 81

Kirche Letten

Di, 11. Oktober, 12.15 h

Wähen-Mittagstisch

Anmeldung:

Monika Hänggi

044 253 62 81

KGH Oberstrass

Mi, 12. Oktober, 14 h

Bewegung im Sitzen

Aktivierung Demenz

Monika Hänggi

044 253 62 81

KGH Oberstrass

Do, 13. Oktober, 14 h

Frauen-Treff

Yvonne Bucher

044 362 51 48

Pavillon Matthäus

Mi, 19. Oktober, 9.30 h

Bibel-Kafi

Pfr. Samuel Zahn

KGH Paulus,

Zwinglizimmer

Do, 20. Oktober, 12 h

Mittagstisch Letten

Anmeldung:

Monika Hänggi

Kirche Letten

Di, 25. Oktober, 14.30 h

Tanzcafé

Monika Hänggi

044 253 62 81

KGH Oberstrass

Mi, 26. Oktober, 9.45 h

Offenes Singen

G. Prossimo

giancarlo.prossimo@

reformiert-zuerich.ch

KGH Oberstrass

Mi, 26. Oktober, 12 h

Generationen-

Mittagstisch

Franziska Erni

044 272 95 63

Pavillon Matthäus

ERNEUERUNGSWAHLEN KIRCHENSYNODE

Wähler:innenversammlung

Die Bezirkskirchenpflege Zürich lädt Sie ein, die Kandidierenden für die nächste Amtsperiode des Parlaments der reformierten Landeskirche des Kantons Zürich (Synode) kennenzulernen. Sie haben die Gelegenheit Fragen zu stellen, anschliessend werden einer oder mehrere Wahlvorschläge erstellt.

KIRCHENSAAL UNTERSTRASS

Mittwoch, 5. Oktober, 19.30–21.30 Uhr

Wähler:innenversammlung Wahlkreis IV

Bezirkskirchenpflege Zürich

Mi, 26. Oktober, 14 h

Spielkreis 60+

Christine Friedli
044 253 62 86
Pauluskirche, Turmzimmer

Do, 27. Oktober, 12 h

**Mittagstisch für
Gross und Klein**

Monika Hänggi
044 253 62 81
KGH Oberstrass

Do, 27. Oktober, 14 h

Frauen-Treff

Yvonne Bucher
044 362 51 48
Pavillon Matthäus

Fr, 28. Oktober, ab 14 h

Sing-Café

Monika Hänggi
KGH Oberstrass

wöchentlich

mittwochs, 13.30 h

**Hirnttraining
am Mittwoch**

unter Mitwirkung der
Memory Clinic Entlisberg
Pfr. Roland Wullemin
Stiftg. Alterswohnungen
Scheuchzerstrasse 85

mittwochs, 16 h*

**Offene Sprechstunde
in der Matthäuskirche**

Pfr. Philipp Müller
Matthäuskirche

mittwochs, 16.30 h*

«mittwuch miteneand»

Pfr. Samuel Zahn
Kirche Letten

donnerstags, ab 11.30 h*

Dunnschtings-Club

für Menschen mit Ver-
gesslichkeit und Demenz
Anmeldung: Franziska
Erni, 044 272 95 63
KGH Oberstrass

donnerstags, 12 h*

**Vegetarischer
Mittagstisch**

Anmeldung:
Sarita Ranjitkar
Kirchensaal Unterstrass

Kind und Familie

Sa, 1. Oktober, 10 h

Familienmorgen

«Nahrung fürs Leben»
Anmeldung erbeten:
birgit.silvestri@
reformiert-zuerich.ch
Kirche Letten

Sa, 1. Oktober, 10 h

Fiire mit de Chliine

Für Kinder von 2–7 J.
anschliessend Elternkafi
und Zeit zum Spielen und
Basteln im Kirchensaal
Patricia Luder
und das Fiire-Team
Kirche Unterstrass

Mi, 26. Oktober, 14 h

**Kolibri in der
Kirche Oberstrass**

Esther Baumgartner
043 536 59 49
esther.baumgartner@
reformiert-zuerich.ch
Kirche Oberstrass

Mi, 26. Oktober, 14.30 h

Kreatives Werken

Für Familien mit Kindern
ab 3 Jahren und Kinder
ohne Begleitung ab ca. 7
Jahren.
Anmeldung erbeten:
birgit.silvestri@
reformiert-zuerich.ch
KGH Oberstrass

Sa, 29. Oktober, 10 h

Familienmorgen

«Nahrung fürs Leben»
Anmeldung erbeten:
birgit.silvestri@
reformiert-zuerich.ch
Kirche Letten

Sa, 29. Oktober, 10 h

**Ökumenisches
Fiire mit de Chliine**

Für Kinder ab 3 Jahre
Anschliessend Zusam-
mensein mit Getränken
und basteln.
Olivia Isliker, Katechetin,
Esther Pfister, Pastoral-
assistentin
Kirche Bruder Klaus

wöchentlich

**montags/dienstags/
mittwochs***

Eltern-Kind-Singen

birgit.silvestri@
reformiert-zuerich.ch
KGH Oberstrass
KGH Paulus

dienstags, 9.30 h*

Chrabbeltreff

Ab 9 Mt. bis ca. 3 Jahre
ohne Anmeldung
Patricia Luder
KGH Oberstrass

Bewegung

Do, 6. Oktober, 14 h

Wandergruppe

Matthäus

Yvonne Bucher
044 362 51 48

Fr, 14. Oktober, 9 h

Wandergruppe

Paulus-Bruder Klaus

Information: Eva Haupt,
079 669 74 04

Mi, 26. Okt., 19.30 h**

Feel the Rhythm

Y. Achrafie
079 293 35 03
KGH Unterstrass

Fr, 28. Oktober, 9 h

Wandergruppe

Paulus-Bruder Klaus

Information: Eva Haupt
079 669 74 04

dienstags

8.45 / 10 h**

Gym Fit / Vital

Annick Breton
044 364 03 37
KGH Paulus, Saal

mittwochs

9 h**

Gym Fit / Vital

Daniela Caflisch
044 311 52 29
KGH Unterstrass

10.15 h**

Pilates

Daniela Caflisch
044 311 52 29
KGH Unterstrass

donnerstags

14 h**

Volkstanzen

International 50+

H. Meili-Schibli
044 363 50 47
KGH Paulus, kl. Saal

wöchentlich

montags

10.50 h**

EIKi-Turnen

Daniela Caflisch
044 311 52 29
KGH Oberstrass

12.15 h**

Tai Chi Chuan

Dorothea Keller
044 361 46 31
KGH Unterstrass

14 h**

Internat. Volkstänze

U. Stamopoulos
044 321 74 39
Pavillon Matthäus

15 h**

Qi Gong

V. Ehrensberger
076 386 76 40
KGH Unterstrass

18 h**

Vinyasa Yoga

Yasmin Achrafie
079 293 35 03
KGH Unterstrass

freitags

8 h**

Vinyasa Yoga

Yasmin Achrafie
079 293 35 03
KGH Unterstrass

10.30 h**

Everdance-Tanzkurs

Barbara Graf,
079 458 10 34
KGH Oberstrass, Saal

12 h**

Round Dance

Silvia Siegfried
044 341 83 08
KGH Unterstrass

14.30 h**

**Turnen für Frauen
und Männer**

Ursula Blattmann
044 362 50 52
KGH Wipkingen

* ausser Schulferien
° Dieses Angebot ist
gebührenpflichtig.



*Thoughtful
Prophet.*

Quelle: Yair-haklai

KIRCHENLATEIN – CHRISTLICHE BEGRIFFE FÜR SIE ERKLÄRT

«Prophet»

Prophet kommt aus dem Griechischen und bedeutet «Hervorsager» oder «Vorhersager». Propheten waren in der Bibel solche, die die Zeichen der Zeit genau beobachteten und daraus Schlüsse für die Zukunft zogen, eben aus dem Gegebenen «hervorsagten».

Die zweite Bedeutung, nämlich das «Vorhersagen», scheint mir aber noch wichtiger zu sein. Propheten waren wie Sprachrohre Gottes für das Volk Israel. Sie taten dem Volk Dinge kund, die sie eigentlich gar nicht wissen konnten. Sie hatten sie vielmehr direkt von Gott. Prophetie spielt im Judentum und im Christentum eine absolut zentrale Rolle. Gerade den Evangelisten ist es ein zentrales Anliegen, zu zeigen, dass Jesus der versprochene Messias ist; dass sich in ihm viele alttestamentliche Prophetien erfüllt haben.

Tatsächlich gibt es in der Bibel mehrere verblüffende Zukunftsprophetien, die man nicht einfach mit einem Zufallstreffer abtun kann. Man denke z. B. an Jesaja, der den Untergang des assyrischen Reiches prophezeite oder all die Prophetien, wo verheissen wird, dass Gott sein Volk aus allen Völkern sammeln werde und nach Israel zurückbringen werde. Das erfüllte sich, als Israel aus dem Exil in sein Land zurückwanderte, aber auch, als 1948 der Staat Israel entstand. Auch heute noch gibt es Prophetien. Es geht dabei aber nicht um ein Erraten der Zukunft. Vielmehr will Gott dadurch die betreffende Person erbauen, ermahnen, trösten, ermutigen (1 Kor 14.3) und zurüsten für den zukünftigen Dienst zu Gottes Ehre. Ich durfte mehrere prophetische Worte erhalten, die mir auf meinem Lebensweg wichtig wurden.

Pfarrer Philipp Müller

PFARRTEAM

Daniel J. Frei | 044 361 40 26
Kirche Oberstrass,
djfrei@reformiert-zuerich.ch

Josef Fuisz | 079 722 65 60
Pauluskirche

Herbert Kohler | 079 784 63 78

Philipp Müller | 078 862 78 71

Carina Russ | 079 851 81 12

Lea Schuler | 077 501 99 88

Carola Watts | 076 326 89 59

Roland Wuillemin | 044 362 09 22
Kirche Unterstrass

Samuel Zahn | 044 271 23 33
Kirche Letten

DIAKONIE

Franziska Erni | 044 272 95 63

Christine Friedli | 044 253 62 86

Monika Hänggi | 044 253 62 81

Sarita Ranjitkar | 044 362 44 37

Birgit Silvestri | 044 361 01 19

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Patricia Luder | 044 362 44 47

Benjamin Walser | 044 253 62 82

Esther Baumgartner | Kolibri

Olivia Isliker | Katechetin

Rahel Meier | Katechetin

Heidi Trachsel | Katechetin

Andrea Weilenmann | Katechetin

KANTOR

Martin Kuttruff | 044 350 07 35

VERMIETUNGEN (MO/DI/DO)

Laura Gyenes | 044 253 62 84
vermietung.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch

SEKRETARIAT

Christina Clarenbach | 044 253 62 85

Kristine Flückiger | 044 253 62 80
sekretariat.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Kati Pflugshaupt | 044 361 27 83

PRÄSIDENT

KIRCHENKREISKOMMISSION

Alexander Schaeffer | 076 344 43 50

KONTAKT PER E-MAIL

Sofern nicht anders aufgeführt, lauten die Mailadressen der Mitarbeitenden:
vorname.nachname@reformiert-zuerich.ch

LETTEN

Kirche Letten
Imfeldstrasse 51
8037 Zürich

MATTHÄUS

Matthäuskirche
Hoffeld 4
8057 Zürich

Pavillon Matthäus
Wehntalerstrasse 124
8057 Zürich

OBERSTRASS

Kirche Oberstrass
Stapferstrasse 58
8006 Zürich

**Kirchgemeindehaus
(KGH) Oberstrass**
Winterthurerstrasse 25
8006 Zürich

PAULUS

Pauluskirche
Milchbuckstrasse 57
8057 Zürich

**Kirchgemeindehaus
(KGH) Paulus**
Scheuchzerstr. 180/184
8057 Zürich

Öffnungszeiten

Sekretariat

Montag und Freitag:
8.30–12 und 13.30–15 h
Dienstag–Donnerstag:
8.30–12 und 13.30–17 h

UNTERSTRASS

Kirche Unterstrass
Turnerstrasse 47
8006 Zürich

**Kirchgemeindehaus
(KGH) Unterstrass**
Turnerstrasse 45
8006 Zürich